

## GELEITWORT

Die Partner diesseits und jenseits des Atlantiks sind einerseits enger denn je durch Interessen, Kultur, Wirtschaft sowie durch moderne Kommunikations- und Transportmittel miteinander verbunden; gleichzeitig nehmen aber andererseits die Reibungsflächen und damit auch die potenziellen Konflikte zu. EU-Europa (sofern hier überhaupt von einem einheitlichen Akteur gesprochen werden kann) und die USA entwickeln zunehmend konkurrierende Vorstellungen im Hinblick auf wichtige Zukunftsfragen internationaler Politik. Hinter diesen Konflikten stehen zum einen eher tagesaktuelle Meinungsverschiedenheiten, zum anderen aber auch strukturelle und gesellschaftliche Unterschiede hinsichtlich der Wahrnehmung und Durchsetzung von Interessen und Werten in einer interdependenten, komplexen Welt, die zunehmende Unsicherheit über die Zukunft der transatlantischen Beziehungen berechtigt erscheinen lassen.

Der Amtsantritt von Barack Obama im Januar 2009 hat an diesem Befund nichts Grundlegendes geändert – auch wenn die Erwartungen in weiten Teilen der europäischen Öffentlichkeit und Politik in unrealistischer Weise anders lauteten. Wie jeder Regierungswechsel, so bot und bietet auch der Wechsel in den USA Chancen für eine neue Politikgestaltung. Aus europäischer und deutscher Sicht ist es zu begrüßen, dass in Washington eine Administration ins Amt gekommen ist, die sich offener zu Partnerschaften und multilateraler Zusammenarbeit bekennt, als dies die Vorgängerregierung getan hat. Ob aber „Europa“ die sich daraus ergebenden Chancen wahrnimmt und die damit ebenfalls unausweichlich einhergehenden Lasten schultern will und kann, muss mit einem Fragezeichen versehen werden.

Die transatlantischen Beziehungen werden mithin auch zukünftig Belastungsproben zu bestehen haben. In diesem Sinne liefert der vorliegende Sammelband eine umfassende Bestandsaufnahme der transatlantischen Beziehungen der ersten Jahre der Obama-Administration. Herausgeber wie Autorinnen und Autoren haben dabei insgesamt eine gehaltvolle Analyse vorgelegt, der hohe Verbreitung gewünscht werden kann. Der Band soll zudem Auftakt der Schriftenreihe „Kölner Beiträge zur Internationalen Politik“ (kurz: KBzIP) sein, die vom Kölner Forum für Internationale Beziehungen und

X      GELEITWORT

Sicherheitspolitik e. V. (KFIBS) verantwortet wird. Beides, sowohl die Schriftenreihe als auch das Forum, sind eine begrüßenswerte Initiative junger – mit außen- und sicherheitspolitischen Fragen befasster – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit Sachverstand, Kreativität und Engagement die sicherheitspolitische Debatte in Deutschland ganz gewiss bereichern werden.

Erlangen/München/Nürnberg, im Juli 2012

*Prof. Dr. Stefan Fröhlich,*  
Professor für Internationale Politik, Institut für  
Politische Wissenschaft, Friedrich-Alexander-  
Universität Erlangen-Nürnberg

*Prof. Dr. Carlo Masala,*  
Professor für Internationale Politik, Institut für  
Politikwissenschaft, Universität der Bundeswehr  
München

*Prof. Dr. Johannes Varwick,*  
Professor für Politische Wissenschaft, Institut für  
Politische Wissenschaft, Friedrich-Alexander-  
Universität Erlangen-Nürnberg